

Der Sächsische Erzähler

Tageblatt für Bischofswerda

Einzige Tageszeitung im Amtsgerichtsbezirk
Der Sächsische Erzähler ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrates zu Bauen und der Bürgermeister zu Bischofswerda u. Neukirch (L.) befähigter bestimmes Blatt u. enthält ferner die Bekanntmachungen des Finanzamts zu Bischofswerda u. and. Behörden.



Neukirch und Umgegend

Bischofswerda und den angrenzenden Gebieten
Beilagen: Illustriertes Sonntagsblatt / Heimatkundliche Beilage Frau und Heim / Zum Sonntag / Landwirtschaftliche Beilage — Druck und Verlag von Friedrich May in Bischofswerda — Postcheck-Konto Amt Dresden Nr. 1521. Gemeindeverbands Girokassa Bischofswerda Konto Nr. 364

Abrechnungswerte: Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis für die Zeit eines halben Monats: frei ins Haus halbmöndlich RM. 1.10, beim Abholen in der Geschäftsstelle wöchentlich 45 Rpf. Einzelnummer 10 Rpf. (Sonntagsnummer 15 Rpf.)

Fernsprecher Amt Bischofswerda Nr. 444 und 445
Im Falle von Betriebsstörungen oder Unterbrechung der Beförderungseinrichtungen durch höhere Gewalt hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreis: Die 46 mm breite einseitige Millimeterzeile 8 Rpf. Im Zeitteil die 90 mm breite Millimeterzeile 25 Rpf. Nachschlag nach den gesetzlich vorgeschriebenen Sätzen. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Nummern und an bestimmten Tagen keine Gewähr. — Erfüllungsort Bischofswerda.

Nr. 49

Montag, den 27. Februar 1939

94. Jahrgang

Auch ein diplomatischer Sieg Francos

Heute noch bedingungslose Anerkennung in Paris und London

Als der französische Senator Bérard in der vergangenen Woche zum zweitenmal in Burgos an die Tore des nationalspanischen Außenministeriums klopfte, um Einlaß zu finden, wird er sich über den Wandel der Zeiten manche Gedanken gemacht haben. In Paris und in London, wo man einmal gläubte, im Uebermut das Wetter in Europa bestimmen zu können, bangt man heute um einen Platz in der spanischen Sonne. Wenn Paris wirklich im Ernst geglaubt haben sollte, man würde in Burgos Grenzpforten errichten, um den Abgesandten Frankreichs zu empfangen, u. alles unterschreiben, was vorgelegt wird, nur um von der französischen Republik als das anerkannt zu werden, was man schon seit langem ist dann wäre dies von den vielen Protämeren der französischen Politik der größte gewesen. Es ist kaum vorstellbar, daß eine Regierung sich so über die tatsächliche Lage hinwegtäuschen könnte, um anzunehmen, Franco würde sich Bedingungen unterwerfen, um anerkannt zu werden. Nach langen Bemühungen ist es Bérard wohl gelungen, kurz vor seiner Abreise ein Abkommen mit Nationalspanien zu erreichen, das sich in drei Teile gliedert. Der erste und der dritte Teil sind Selbstverständlichkeiten, sie behandeln die Rückkehr der spanischen Flüchtlinge und die Wiederaufnahme des normalen Eisenbahn-, Post-, Telegraphen- und Telefonverkehrs. Der wichtigste, der zweite Teil, erfüllt eine wesentliche Forderung Francos, nämlich die Rückgabe des bei der Bank von Frankreich hinterlegten spanischen Goldes. Also nicht Franco macht Zugeständnisse, sondern Frankreich muß sie machen.

Der nationalspanische Sender über das scheinheilige Spiel der Demokratien

Burgos, 26. Febr. Der nationalspanische Sender weist in einer außenpolitischen Betrachtung auf die Pressenänderungen Englands und Frankreichs hin, die die bevorstehende Anerkennung Francos als eine „Gefälligkeit“ der Demokratien hinstellen versuchen. In Wirklichkeit, so meldet der Sender, wolle man mit diesen leeren Phrasen lediglich egoistische Zwecke verfolgen. Die Anerkennung sei eine unbedingte Notwendigkeit geworden, an der beide Staaten nicht mehr vorbeigehen könnten. Regrin müsse sich bald ergeben, so heißt es dann abschließend, jedoch nicht auf Veranlassung Frankreichs und Englands, sondern ganz allein durch den Sieg der nationalspanischen Waffen.

London ist sehr bescheiden geworden

Man läßt sich Binsenwahrheiten formell bestätigen
London, 26. Februar. Wie aus einer Mitteilung des diplomatischen Mitarbeiters des Reuters-Büros hervorgeht, entspricht eine der Anerkennung Francos durch England zugrundegelegte „neue“ Erklärung des Generalissimus zwar „nicht voll u. ganz den ursprünglichen britischen Erwartungen“, wird aber von London liebedeigend gern als Anlaß zu dem bedeutsamen Schritt genommen. General Franco hat nämlich — was allen seinen Freunden und der Weltöffentlichkeit ja als selbstverständlich gilt — festgestellt, daß er keinen Krieg gegen das spanische Volk führe und lediglich das kriminelle Lumpenband auf roter Seite zur Rechenschaft ziehen werde. Genau so klar sei es mit der Wahrhaftigkeit seiner These „Spanien den Spaniern“.

Auch der diplomatische Korrespondent von „Press Association“ erklärt daraufhin, jetzt bestehe kein Grund mehr, die Anerkennung der nationalspanischen Regierung noch weiter zu verschieben.

Geschäftstüchtige Londoner Presse!

London, 27. Februar. (Eig. Funkmelde.) Für die Londoner Morgenblätter sieht es nun endgültig fest, daß Chamberlain heute im Unterhaus den Beschluß der britischen Regierung bekanntgeben wird, die nationalspanische Regierung anzuerkennen. Gleichzeitig melden die Londoner Blätter, zum Teil in großer Aufmachung, daß Azana bereits zurückgetreten sei bzw. beabsichtige, noch im Laufe des heutigen Tages seinen Rücktritt bekanntzugeben. Die englischen Blätter sind nun auch zu der Einsicht gekommen, daß die sowjetspanische „Regierung“ praktisch überhaupt keinen Wert mehr besitze. Bezeichnend für die britische Politik ist es auch, daß man in großsprecherischer Weise prophezeit, daß nach der Anerkennung der Franco-Regierung durch Großbritannien und Frankreich kaum noch mit einem Widerstand von seiten der Roten zu rechnen sei.

Für den allgemeinen schnellen Umschwung in der Haltung der englischen Presse ist weiterhin charakteristisch die Feststellung der „Times“, die erklärt, daß nach der Anerkennung der nationalspanischen Regierung durch die britische Regierung automatisch die Anerkennung der spanischen Regierung durch England aufhöre. Auch „Daily Telegraph“, ein Blatt, das sich noch vor kurzem äußerst zurückhaltend gegenüber der Franco-Regierung geäußert hat, setzt sich heute voll und ganz für die Anerkennung der nationalspanischen Regierung ein und betont mit Nachdruck, daß man von einer spanischen „Regierung“ überhaupt nicht mehr sprechen könne. General Franco beherrsche drei Viertel des ganzen spanischen Gebietes. Die ganze spanische „Regierung“ befinde sich auf der Flucht.

Der marxistische „Daily Herald“ läßt seine sowjetspanischen Bundesgenossen noch nicht im Stich und nimmt auch diese Gelegenheit zum Anlaß, um gegenüber Italien in übelste Verleumdungen und Verdächtigungen auszubringen.

Der Protektor der bolschewistischen Nordbrenner gibt das Spiel verloren

Paris, 27. Februar. Azana, der sogenannte „Präsident“ des spanischen Bolschewikenausschusses, hat Paris am Sonntag um 22.20 Uhr vom Honner Bahnhof aus mit dem federplanmäßigen D-Zug nach Genf verlassen. Wie Azana wissen will, begibt er sich nach Collonges-la-Rouge (Département Haute-Savoie), wo er eine Villa besitzt. Wie erwartet, hat Azana vor seiner Abreise keine Erklärung mehr abgegeben. In seiner Begleitung befand sich auch der bisherige „Bolschewist“, der nun ebenfalls in Paris ausgespielt hat. Damit hat der erste der roten Bonzen, deren verbrecherisches Zusammengehen mit dem internationalen Bolschewismus über Spanien so unendliches Leid gebracht hat, die Forderungen gezogen aus dem glänzenden Sieg der nationalen Truppen in Katalonien. Flüchtling und veremt, besudelt mit dem Blut Jehntaufender seiner Landsleute, die von den Schergen seines Systems gemordet wurden, begibt er sich in ein abseits vom Strom des Weltgeschehens gelegenes Gebirgsdorf, um den Rest seines armseligen privaten Daseins zu verbringen. Die Frage aber bleibt, ob es der bedenkenlosen Clique um Regrin und del Bayo gelingen wird, für den immer noch unter der Herrschaft der Roten stehenden Teil Mittelspaniens den Friedenstag weiter hinauszuschieben.

Die Abreise Azanas aus dem Pariser Volksratsgebäude hatte natürlich unzählige Neugierige herbeigelockt. Pressephotographen und Journalisten wollten den Augenblick nicht verpassen.

Heute noch Rücktritt Azanas

Paris, 27. Februar. (Eig. Funkmelde.) Der bisherige sowjetspanische „Staatspräsident“ Azana, der am Sonntagabend Paris verlassen hat, soll noch im Laufe des heutigen Montag amtlich seinen Rücktritt bekanntgeben. Das von Azana unterzeichnete Schriftstück, so erklärt man, werde aber im Volksratsgebäude bleiben, um „je nach den diplomatischen Notwendigkeiten“ verwendet zu werden. Man unterstreicht die geräuschlose Zurückziehung des bisherigen „Staatspräsidenten“ und erklärt, daß die sog. „Regierung“ Regrin nunmehr auch nicht einmal den Schatten einer Legalität besitze. Das „Journal“ wirft einen Rückblick auf die politische Laufbahn des bolschewistischen Oberhauptlings, der nur zu spät zurücktrat, um das blutige Martyrium seines Landes abzukürzen. Seine zweijährige verhängnisvolle Tätigkeit an der Spitze der spanischen Rote finde in der Verbrennung von Hunderten von Kirchen, Klöstern, Zerstörung wertvoller Kunstgegenstände, der völligen Verelendung weitester Volkskreise und einer brutalen Unterdrückung der Erhebung in Andalusien ihren Ausdruck. Er habe den Gewalttaten, der Megelei an Priestern

Moskau schäumt vor Wut

Sowjetrußland und die Anerkennung Francos durch Frankreich

Warschau, 26. Februar. Wenn die Einnahme Kataloniens durch Franco und die Verhandlungen, die Paris mit Nationalspanien geführt hat, schon in Moskau dümmern ließen, daß das Ende bevorsteht, so haben erst die Pariser Kammerdebatten und die Ankündigung der Anerkennung Francos durch Daladier Moskau davon überzeugt, daß das Ende in der Tat da ist. Die Reaktion entspricht dem endgültigen Fiasko, das Moskau damit erlitten hat: Es schäumt vor Wut.

In ihrem Pariser Bericht hebt die „Tas“ heute hervor, wenn Daladier von einem Siege sprechen könne, so sei dies ein „Sieg über die Sicherheit und Unverletzlichkeit Frankreichs“, denn von nun an werde Franco eine ständige Bedrohung Frankreichs darstellen. Auch der heutige Beistatler der „Pravda“ ist auf den gleichen Ton abgestimmt, wobei bemerkenswerterweise das parteiamtliche Blatt zum ersten Male von Spanien als dem Spanien Francos spricht und damit Nationalspanien mit dem staatlichen Begriffe identifiziert. Wenn auch säkularisierend, so ist Moskau doch gezwungen, einzugehen, daß die bolschewistische Sache endgültig erledigt ist.

Was treiben die spanischen Anarchistenhäuptlinge in Frankreich?

Paris, 26. Februar. Der „Petit Parisien“ will erfahren haben, daß das gesamte leitende Personal des spanischen Anarchistenverbands, das sich nach Frankreich geflüchtet hatte und unter Bewachung interniert worden war, dieser Tage Paris verlassen habe. Man wisse zwar nichts Genaues darüber, wo sich die zahlreichen spanischen Anarchistenführer jetzt aufhalten, aber gewisse, von der französischen Polizei ergriffene Maßnahmen ließen darauf schließen, daß sie sich in verschiedene Gruppen aufgeteilt hätten und sich in Paris und den Pariser Vorstädten befänden.

Rotspanische Räuber bringen ihre Beute in Sicherheit Kirchengut und Goldbarren an Bord einer Jacht gebracht

Paris, 27. Februar. Nach hier vorliegenden Meldungen aus Bordeaux trafen dort seit einigen Tagen Kraftwagen von der rotspanischen Wertschafft in Paris ein, die mit wertvollen Gegenständen beladen waren. Es handelt sich nach Angaben von Augenzeugen um Kirchengut, Goldbarren und wertvolle Kunstgegenstände, die seit 2 Jahren in der rotspanischen Wertschafft in Paris angehäuft worden waren. Diese Kisten sollten ursprünglich nach Mexiko verschifft werden. Da jedoch der nächste Dampfer nach Mittelamerika erst am 4. April in See geht, ist beschlossen worden, die wertvolle Ladung nach Arsachon zu überführen, wo sie an Bord einer Jacht gebracht werden soll, die einem ehemaligen rotspanischen „Minister“ gehört und auf den Namen „Bana-dies“ getauft ist. Die 300 Tonnen große Jacht hat eine Besatzung von 50 Mann spanischer und russischer Nationalität an Bord. Bei dem internationalen Schiffsverkehrsamt „Veritas“ ist das Schiff jedoch nicht bekannt, da es erst vor kurzem den Namen geändert hat. Die Uebernahme der wertvollen Ladung geht außerdem unter Beachtung größter Vorsichtsmaßnahmen vonstatten.

Bonnet für vertrauensvolle deutsch-französische Beziehungen

Paris, 26. Februar. Außenminister Bonnet hielt am Sonntag im Rahmen einer radikalsozialistischen Parteiveranstaltung in Courdan (Département Lot) eine Rede, in der er sich eingehend mit der internationalen Lage befahte und sich zu der in München eingeleiteten Politik der Zusammenarbeit und der europäischen Entspannung bekannte. Bonnet gab bei Behandlung der deutsch-französische Beziehungen der Hoffnung Ausdruck, daß die deutsch-französische Erklärung vom 6. Dezember die erste Etappe zur Errichtung vertrauensvoller Beziehungen bedeute, die Frankreich mit Deutschland zu unterhalten und zu entwickeln wünsche.

Bonnet unterstrich gleichzeitig die totale Solidarität zwischen Großbritannien und Frankreich, bestätigte hinsichtlich Spaniens den Wunsch Frankreichs nach einem gutnachbarlichen Verhältnis und verkündete erneut in seinem Schlüsselwort, daß Frankreich nicht an sein Weltreich rühren lassen werde, Frankreich werde seine Autorität und die gebietsmäßige Unversehrtheit seines Weltreiches nicht beein-

trächtigen lassen. Darüber dürfe sich niemand wundern. Die Stärke aller französischen Freundschaften in der Welt würde durch die Politik der französischen Regierung gesteigert.

Außenminister Bonnet wird — wie Sabas meldet — kurz vor Mitternacht wieder in Paris zurück erwartet.

Graf Ciano in Warschau

Der italienische Außenminister Graf Ciano, der am Sonntagabend in Warschau eingetroffen ist, legte am Nachmittag am Grabmal des Unbekannten Soldaten einen Kranz nieder. Nach der Gefallenenerhebung trug sich Graf Ciano in das Ehrenbuch der Stadt Warschau ein. Darauf machte er Besuche bei dem Ministerpräsidenten General Szkodowski, dem Chef der polnischen Armee, Marschall Rydz-Smigly, und dem Außenminister Bed. Wencks gaben der polnische Außenminister und Frau Bed. zu Ehren der italienischen